Zweites Blatt.

Thorner Zeitung.

Nr. 79 — Sonntag, den 3. April — 1898

Hoffmann von Fallersleben.

Eine Skizze zu seinem 100. Geburtstage, 2. April.

Von Adalbert Huschke.

(Nachdruck verboten.)

Dem Dichter, der uns „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen hat, wird ein ehrenvolles und erfreuliches Angedenken stets gesichert bleiben. Zählt doch ein derartiges Volks- und Nationallied zu jenen Imponderabilien, die im Leben und in der Geschichte der Völker eine so bedeutsame, zuweilen selbst eine entscheidende Rolle spielen. Die begeisternden Klänge dieser Weise haben manche vaterländische Absicht zur That gereift, haben so manche patriotische That geweiht und sie haben ähnlich wie das Lied von der „Wacht am Rhein", sehr wesentlich dazu beitragen, den Deutschen in Süd und Nord ihre Zusammengehörigkeit und die Gemeinsamkeit ihres Volksthums zum Bewußtsein zu bringen. Gelingt einem Dichter auch nur einmal ein solcher Wurf, so hat er damit bereits den Nachweis einer gewissen natürlichen Schlagkraft, einer bedeutenden Sprachgewalt und einer besonderen Fähigkeit, das schlicht und warm auszusprechen, was Hunderttausende empfinden, erbracht. Und „Deutschland, Deutschland über Alles" ist nicht das einzige Lied, mit dem sich Hoffmann v. Fallersleben in das Herz seines Volkes eingesungen hat; es sei nur an das innig und lebensvolle „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwalde" erinnert, dessen beredter Preis deutschen Landes und deutscher Herrlichkeit noch heut' aus dem Munde des Volkes wie der Studenten gar oft ertönt.

Neben dieser Bedeutung als ein vaterländischer Dichter im besten Sinne des Worts, hat Hoffmann von Fallersleben für uns noch ein historisches Interesse. Sehr glücklich hat ihn Rudolf von Gottschall den „wandernden Minstrel der vormärzlichen Epoche" genannt. Es gab eine Zeit, da kein Poet die landgängigen Gedanken der Gebildeten so treffend wiedergab, wie Hoffmann von Fallersleben, da kaum ein Dichtername in Deutschland so viel genannt wurde, wie der seine und er, Märtyrer, Dichter und Sänger, zugleich wahre Triumphzüge durch das ganze Reich unternehmen konnte. Wie die Blume seiner politischen Lyrik fast über Nacht erblühte und dann die Blüthe ebenso über Nacht hinstarb, das ist eine Entwickelung, die menschlich wie geschichtlich unseren Antheil verdient.

Heinrich Hoffmann stammte aus einer guten Familie; sein Vater führte in dem lüneburgischen Flecken Fallersleben die örtliche Verwaltung. Von dem niedersächsischen Stamm, dem Hoffmann angehörte, erbte er die Festigkeit und Ehrlichkeit des Charakters, der ihm in allen Lagen seines Lebens vortheilhaft ausgezeichnet hat, aber auch den Starrsinn und den Hang zu einer gewissen Rechthaberei, der ihn in manche Wirren geführt und ihm wiederholt die Sympathien derer, die ihm in Amt und Dienst näher traten, verscherzt. Paßte seine Anlage so recht wenig zur Theologie, deren Studium er sich auf der Göttinger Universität zunächst widmete, so eignete er sich um so mehr für die Philologie, zu der er bald umsprang. Denn er war eine Sammlernatur von Hause aus, ein fleißiger Arbeiter und hatte eine innige Liebe zu den Schöpfungen der Dichtung, nicht nur zu den großen, sondern auch zu jenen kleinen, die als bescheidene Blümlein nur das große Feld der Poesie zieren und ihm doch einen ganz besonderen Reiz verleihen. Hatte sich doch Hoffmann selbst, fast möchte man sagen, von Kindesbeinen an dichtfröhlich beflissen, die schnell wechselnden Stimmungen und Erlebnisse des Tages in hurtigen Versen festzuhalten! Ganz in sein richtiges Fahrwasser kam er aber erst, als er, wesentlich unter dem Einflusse der Brüder Grimm, die er 1818 persönlich kennen gelernt hatte, sich für die frisch aufblühenden germanischen Studien entschied, für die seine warme deutsche Gesinnung ihn besonders geeignet machte. Mit großer Freude widmete er sich nun in Bonn der germanischen Philologie, mit Eifer und Hingabe lauschte und forschte er auf Wanderfahrten in den Rheinlanden und in Holland nach den Klängen alter Volkspoesien, deren Reste zu retten damals das lebhafte Bemühen der Germanisten war.

Im Jahre 1823 erhielt Hoffmann eine Anstellung an der Universitätsbibliothek zu Breslau. In der schlesischen Hauptstadt herrschte damals ein reges geselliges und litterarisches Leben und Hoffnung war ganz der Mann dazu, in dem bunten Treiben sich lustig umherzutummeln. Er selbst begründete einige neue Vereine, deren Hauptzweck der Austausch litterarischer Erzeugnisse war, und erhielt durch die leichte Muse, die von je seine treue Begleiterin gewesen war, erneut lebhafte Anregung. Schier unerschöpflich sprudelte in diesen Jahren der Born seiner Dichtung. Was der Tag brachte, wurde ihr Gegenstand. Bald waren es die ewigen Gefühle des Lenzes, die er besang, oder die Schicksale jener Neigungen, deren Gegenstände er unter den Namen Arlikona und Goetheina verherrlicht, hat; heut dichtete er einen Toast, morgen ein lustiges Trinklied, dann wieder entfloß eine Satire auf gesellschaftliche Verhältnisse seiner Feder oder er versuchte sich in Sinnsprüchen oder in landschaftlichen Schilderungen. Er war ein Gelegenheitsdichter im vollen Sinne des Goethe'schen Wortes, nur freilich entfernt nicht von Goethe's Bedeutung. Mit einem behenden Formtalente begabt, goß er seine Gedanken und Empfindungen in leichte Verse; eine tiefere Verarbeitung, eine strenge Ausgestaltung war ihm fremd: es lag gewissermaßen in seiner Natur, einen Theil seiner täglichen Gedanken in Versen anszusprechen. Bei dieser Geistes- und Arbeitsweise war es unvermeidlich, daß sehr viele dieser zahlreichen Erzeugnisse den Stempel der Bedeutungslosigkeit tragen mußten, ja nicht wenige verletzen geradezu durch die Banalität, mit der ganz triviale Gedanken in Versen vorgetragen werden. Und dennoch war dieser Vielschreiber, dessen „Spielereien" seine gelehrten Kollegen verspotteten, ein Dichter. Es war doch gar nicht so selten, daß ihm wieder ein voller Klang, eine ganze Stimmung gelang. Es lag etwas von der naiven Volkspoesie in seinen Gedichten, wie er keck und lustig sein Sprüchlein herbetete, meist — wenn auch nicht immer — um fremde Vorbilder sich nicht kümmerte und den schlichtesten Ausdruck für das, was er sagen wollte, wählte. Eine ganze Anzahl seiner Liebeslieder ist voll echten Gefühles und erinnert an die Erzeugnisse unserer Minnesänger; ganz besonders schlug er glückliche Töne an, wenn er seine Verse der Kinderwelt und dem Kinderleben widmete. Da kam das Kindliche, das in seinem Dichten selbst lag, trefflich zur Geltung; da offenbart sich seine warme Liebe und sein natürliches Verständniß für die Kinderseele; und so hat er ein große Zahl von Kinderliedern geschaffen, die zu dem Herzlichen und Wahrsten gehören, was wir auf diesem Gebiete besitzen. „Hopp, hopp, ich bin ein Reitersmann" und ähnliche Lieder, zählen noch heut zu dem lebendigen Schatze unserer Kinderpoesie.

Hoffmann fühlte sich von seine Stellung an der Bibliothek nicht befriedigt. Sein Ehrgeiz ging auf einer Professur an der Universität. Aber theils seine nicht unverschuldete Unbeliebtheit, theils auch die Eifersucht und der Hochmuth der Professoren standen der Erreichung dieses Zieles im Wege. Trotzdem ernannte ihn der Minister 1830 zum außerordentlichen Professor, und nachdem er einige weitere größere Arbeiten veröffentlicht hatte, übertrug er ihm fünf Jahre später sogar eine ordentliche Professur, obwohl die Fakultät sich in sehr unzweideutigen Ausdrücken gegen seine Befähigung wie seine Persönlichkeit ausgesprochen hatte. Als ein Schützling des Ministers war Hoffmann der Fakultät geradezu aufgedrungen worden. Um wie viel größer mußte das Erstaunen und der Unwille der regierenden Kreise sein, als dieser Günstling ministerieller Protektion ins deutsche Land eine Schaar lauter Vögel hinausflattern ließ deren Zwitschern sehr unlieblich in ministeriellen Ohren tönte.

Die politische Bewegung, die in den letzten Jahren Friedrich Wilhelms III. allmählich stieg und mit dem Regierungsantritte seines Sohnes zu einem starken Strome wurde, hatte auch Hoffmann ergriffen und ihn zu einer Reihe von dichterischen Ergüssen inspirirt, die er unter dem schalkhaften und irreführenden Titel „Unpolitische Lieder" veröffentlichte. Sie trugen im allgemeinen durchaus den oben skizzirten allgemeinen Charakter der Hoffmannschen Poesie, erhielten indeß durch ihre Gegenstände eine erhöhte Bedeutung, und erweckten ein Interesse, das des Dichters Versuchen bisher gänzlich versagt geblieben war. In der That war das Aufsehen, das sie erregten, enorm und es erklärt sich uns nur, wenn wir berücksichtigen, wie wenig Gelegenheit zu freier Aeußerung sich der öffentlichen Meinung damals bot. Für uns, hinter denen die Zustände von 1848 in weiter Entfernung liegen, erscheinen die „Unpolitischen Lieder" vielfach gerade da harmlos, wo sie ihre Zeitgenossen am lebhaftesten ergriffen, und wir haben zuweilen das Empfinden als ob der Dichter sich sein Ziel zu niedrig gewählt habe. Er schildert den Fluch „der schrecklichsten der Listen," der Conduitenliste; er singt: „O glücklich, wer noch Vettern hat!" Er greift den Werth und Inhalt des ominösen Wörtchen „Von" an, er spottet der Sehnsucht nach Orden und des Glückes an Titeln, er schildert die Leiden, die die Zensur einem deutschen Autor bereitet, und zählt drollig den beschränkten Inhalt auf, mit dem eine deutche Zeitung sich nothgedrungen zufrieden geben muß. In andern Gedichten hat er es wieder auf den unschönen und undeutschen Frack abgesehen, oder auf die Römersprache, die überall in der Schule, wie der Kirche, der deutschen Sprache den Weg sperren. Nur zuweilen gewinnen diese Lieder einen größeren Stil wie in jener „Amerikafahrt", in der er den ganzen elenden Bettel aufzählt, den ein Deutscher, wenn er will, aus seinem Heimathslande in die Fremde mitnehmen kann. Der treffende Witz eines Heine, das glühende Feuer eines Herwegh sind diesen Gedichten fremd; dafür zeigen sie zuweilen eine glückliche humoristische Färbung und besitzen darin vor allem eine Stärke, daß sie in ihrer einfachen, manchmal nüchternen Art genau die Gedanken und Empfindungen ausdrückten, die der gebildete Durchschnittsmensch jener Tage hatte. Darum schlug n sie so mächtig ein; das waren zur rechten Zeit, die den Nagel auf den Kopf trafen. Dazu kam, daß Hoffmann viele seiner Lieder auf bekannte Volksweise eingerichtet hatte; zuweilen lag in dem Verhältnisse von Text und Melodie eine witzige Anspielung wie in dem Gedichte, in dem die Thätigkeit der „privilegirten Geheimen" nach der Weise „Das Grab ist tief und stille" besungen wird. Diese Sangbarkeit der Lieder steigerte ihren Erfolg ungemein, sie täuschte oft über ihre Schwächen hinweg, und bald erklangen die „Unpolitischen" hier und dort als gesungene politische Proteste. Und wenn nun gar Hoffmann selbst den Gesang dirigirte, dann war die Begeisterung unermeßlich. Ein wunderliches Bild aus dem Vormärz, dies Demonstrationssingen, das sich in den Formen naiver Geselligkeit hielt und doch in seiner Art eine politische Bedeutung hatte; ein wunderliches Bild, dieser Dichter, der durch ganz Deutschland reist und den Gesang seiner eigenen Lieder leitet! Wird man in ihm nicht, wie manche seiner begeisterten Zeitgenossen, einen Sängerapostel sehen wollen, so wird man andererseits auch ihn nicht als einen „politischen Kommis-Voyageur" bezeichnen dürfen. Der seltsame Zustand unseres politischen Lebens zeitigte eben ganz natürlich derartige barocke Formen.

Seine Popularität erreichte ihren Höhepunkt, als er seiner Professur entsetzt und des Landes verwiesen wurde. Da flog sein Name durch ganz Deutschland; überall war seine Ankunft ein Ereigniß und jede neue Sammlung von Zeitgedichten aus seiner Feder wurde mit Jubel begrüßt. Fackelzüge und Ehrungen aller Art wurden dem wandernden Sänger dargebracht. Hoffmann freute sich dieser Volksthümlichkeit und genoß sie gern. Sie sollte nicht lange dauern. Als die Beschränkungen der öffentlichen Meinungen fielen, als es vom Reden zum Handeln kam und im Jahre 1848 die Bahn ernster politischer Bethätigung sich öffnete da waren die unpolitischen Lieder und ihre Sänger, mit einem Male im „Bonomot von vorgestern." Und auch die Folgezeit hat im allgemeinen wenig Neigung gezeigt, ihnen wieder ihr Interesse zuzuwenden. Hoffmann war eben nur Dolmetsch der Stimmungen und Meinungen des Tages gewesen und zu einer tieferen Ausprägung der Gedanken hatte er es nicht gebracht. Waren seine unpolitischen Lieder so dem Stoffe nach vergänglich, so entbehrte ihre Form der Wucht, die in Frankreich Beranger, in Deutschland Herwegh dem Zeitgedichte zu geben verstanden hatten.

So war es mit dem Dichter Hoffmann mit einem Schlage vorüber. Da tauchte der Gelehrte wieder auf. Auf dem Schlosse Korvei an der Weser, wo er seit 1860 als Bibliothekar des Herzogs von Ratibor lebte, nahm er seine alten Arbeiten wieder auf. Sie wurden von wissenschaftlicher Bedeutung für das deutsche Kirchenlied, dessen Geschichte er erheblich gefördert hat, und für die altniederländische Volkspoesie, seinen Lieblingsgegenstand, für dessen Bearbeitung er bahnbrechend gewirkt hat. Im übrigen lebte er fortab ein stilles Leben, sang unverdrossen weiter und zeichnete die Abenteuer seines schicksalsreichen Lebens auf. Er erlebte es, daß die Deutschen, denen er einst zugerufen hatte, Europa wäre ihrer, wenn sie wollten, sich den gebührenden Rang unter den Nationen zurück eroberten und durfte sich sagen, daß er zu seiner Zeit sein Theil zu diesem großen Ergebnisse redlich beigetragen habe. Durfte es sich mit gehobenem Herzen sagen, wenn er seine Volksgesängen begeisterungsvoll das Lied singen hörte, das er meist auf Helgolands rothen Felsen gedichtet hatte, — das Lied von der Herrlichkeit deutschen Landes und Sanges, deutscher Frauen und deutscher Weine. War die Gabe, die ihm verliehen war, leichten Gewichtes, so hat er sie doch zu Ehren gebracht. Denn er hat seine Zeitgenossen bewegt und begeistert und hat seinem Volke eine Anzahl Lieder zu dauerndem Besitze hinterlassen.

Vermischtes.

Eine epochemachende Erfindung ist nach dem Pariser „Elektricier" von einem österreichischen Ingenieur Fritz Maier gemacht worden, der die Aufgabe des rauchlosen Feuers gelöst haben soll. Das Verfahren soll nicht nur einfach und praktisch sein, sondern auch bedeutende Ersparnisse an Brennmaterial gestatten. Nachdem die durch eine Anzahl von Sachverständigen vorgenommenen Versuche abgeschlossen sind, soll sich der österreichische Marineminister entschlossen haben, die neue Erfindung auf den Kriegsschiffen anzuwenden. Die Grundlage derselben besteht in der Thatsache, daß ein Feuer ohne Rauch nur hervorgebracht werden kann, wenn die Schürung des Feuers erfolgen kann, ohne das Luft in den Herd eindringt. Maier soll diese Bedingung erfüllt haben durch Konstruktion eines höchst sinnreichen automatischen Heizers, der das Feuer regelmäßig und in kleinen Mengen speist, ohne daß Luft dabei eindringt. Das Verfahren wird seit sechs Monaten in einer großen Fabrik bei Wien angewandt, und die Ersparniß an Brennmaterial wird auf ein Drittel angegeben. Auch an Arbeitskräften wird gespart, da ein einziger Arbeiter den Dienst von zehn Heizern verrichten kann. Ein gleicher Erfolg soll sich für Lokomotiven und Dampfschiffe erzielen lassen.

Ein Marineunfall wird aus Kiel berichtet: Eine Werftpinasse rannte im Hafen, genau an derselben Stelle, wo das letzte Unglück geschah, bei dem zwölf Matrosen ertranken, die große Pinasse des Torpedoschulschiffes „Blücher" an. Letztere wurde in sinkendem Zustande bei der Seeburg auf den Strand gesetzt. Die Besatzung der Pinasse wurde glücklicherweise gerettet.

Untergegangen sind 21 dänische Fischerboote während des jüngsten furchtbaren Sturmes. Die ganze Besatzung, etwa 60 Mann, ist ertrunken.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Durch Verbilligung und Vereinfachung der Fabrikationsmethode ist der Consum der kohlensauren Getränke, deren Genuß vor noch nicht allzu langer Zeit sozusagen ein Luxusartikel war, ungemein gestiegen und sind dieselben heute zu einem unentbehrlichen Bedarfs- und Genußmittel für das Publikum geworden. Ein Beispiel in dieser Beziehung bildet die Stadt London, deren täglicher Verbrauch an den verschiedenen Arten von kohlensauren Getränken auf 850 000 Liter geschätzt wird. Einen weiteren Fortschritt in der Verbilligung und Vereinfachung der Fabrikationsmethode dieser Art Getränke bildet heute der neue Mineralwasser-Apparat mit Pastillensystem der Firma Otto Uhlich in Köln a./Rhein von dem uns heute ein Prospect vorliegt. Mit Hilfe eines solchen Apparates ist es für jedermann, ohne besonderen Vorkenntnisse möglich, innerhalb weniger Minuten kohlensaure Getränke jeder Art zum sofortigen Gebrauch in bisher noch nie gekannter Güte auf enorm billige Weise herzustellen.: 5 Flaschen Selterwasser für zusammen 1 Pfennig, 1 Flasche Brauselimonade für ca. 2 Pfennige, aber auch andere Arten kohlensaurer Getränke, wie Champagner, moussierende Bowlen z. B. Maitrank, Milchsekt für Kranke auf entsprechend billige Weise. Die Art und Weise der Herstellung in Verbindung mit dem Pastillensystem in Gegensatz zu der bei der Fabrikation bisher üblichen und zeitraubenden Herstellung einer Salzlösung und Filtration ist in hygienischer Beziehung durchaus einwandfrei. Bei dem billigen Preise eines solchen Apparates zweifeln wir nicht, daß derselbe bald in allen Restaurants, Mineralwasserfabriken, Destillerien, in größten Fabriksbetrieben ꝛc. zu finden sein wird. Indirect bedeutet dieser Apparat eine Verbilligung der kohlensauren Getränke im Interesse des Publikums und damit ein gesteigerter Consum gewissermaßen auch ein Abbruch in dem Verbrauch der spirituösen Getränke.

Bei der Toruńskie Towarzystwo Pożyczkowe, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Thorn ist heute in das Genossenschafts-Register eingetragen:

Durch Beschluß der General-Versammlung vom 27 März 1898 ist an Stelle des pensionirten Lehrers **Nicolaus Morawski** zu Thorn der Besitzer **Nikodemus Meysa** zu Mocker als Mitglied des Vorstandes gewählt. 1356

Thorn, den 31. März 1898.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung von Bettungshölzern.

Die Lieferung von

2500 kiefernen Bettungsbohlen à 3 m lang,

300 kiefernen Bettungsbohlen à 2,1 m lang

soll im Wege der öffentlichen Ausbietung an den Mindestfordernden vergeben werden.

Termin am 5. April 1898, Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Artillerie-Depots.

Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus bezw. können gegen Einsendung von 75 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden. 2307

Artillerie-Depot Thorn.

Bekanntmachung.

betr. die Einschulung der schulpflichtig werdenden Kinder zum Ostertermin.

pflichtiger, aber fleger und Vormünder schulder erinnern wnoch nicht eingeschulikr Kinder erinnern wir daran, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zum bevorstehenden Oste termine diejenigen Kinder als schulpflichtig zur Einschulung gelangen müssen, welche das 6. Lebensjahr vollendet haben **oder doch bis zum 30. Juni 1898 vollenden werden**

Wir ersuchen demgemäß die Eltern, Pfleger und Vormünder solcher Kinder, die Einschulung derselben gleich nach Ostern und zwar in den Gemeindeschulen am

Mittwoch, den 13. April d. J. veranlassen zu wollen, **weil sonst zwangsweise Einschulung erfolgen müßte.**

Thorn, den 8. März 1898.

Der Magistrat.
Schuldeputation.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Rathsboten sofort zu besetzen. Das Gehalt beträgt jährlich 1000 Mk. und steigt in 4×5 Jahren um je 100 Mk. bis 1400 Mk. Der lebenslänglichen Anstellung muß eine sechsmonatliche Probedienstleistung bei Bezug von 70 Mk. Diäten monatlich nachträglich vorangehen.

Bewerber, welche gesund und rüstig sind und eine schriftliche Anzeige erstatten können, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, eines Lebenslaufs und des Civilversorgungsscheines bei uns **bis zum 1. Mai d. J.** melden.

Der Magistrat.

Pilulae roborantes Selle

rationellstes, organisch-animalisches Eisen-Präparat. Nach Mittheilung der Herren Aerzte von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch nicht normale Blutbildung veranlasst werden, wie z. B. Bleichsucht, Blutleere, Skropheln etc. die orig. Sch. 1,50. Nur in Apotheken zu haben. — Nach allen Orten, an welchen die *Pilulae roborantes Selle* nicht zu haben sein sollten, **postfrei** zu orig. Preisen von der priviligirten Apotheke in **Kosten, Prov. Posen** zu beziehen.

Depot in Thorn: **Löwen-Apotheke.**

Ueberraschende Neuheit! Billigster, einzig sicherer, ärztl. empf. hyg.

Frauenschutz (Patent-amtl. gesch.)

DRGM. J. A. patentiert. Prospekt m. gen Beschr. Anerkennungsschr., frei geg. 45 Pf. in Briefmarken. **B. Neunzig**, Köln.

Rheumatismus u. Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sachs.

1227 **Ernst Hess.**

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, **Pollut., sämmtl. Geschlechtskrankh.** heilt sicher nach 26jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt, **Hamburg,** Seilerstr. 27, I. Ausw. brieflich.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Klempnergesellen verlangt **H. Patz.**



Das nach jeder Richtung hin vollkommenste Fahrrad ist unstreitig

„Elite“

zu haben bei

R. Sultz.

Brückenstrasse 14.

Theilzahlungen gestattet. Auch stehen Räder leihweise zur Verfügung.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (14 Hoflieferanten-Titel.)

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung.

grösste Dauerhaftigkeit.

Fahnen u. Flaggen von echtem Marine-Schiffsflaggentuch.

Vereins-Abzeichen.— Schärpen.— Fahnenbänder.— Theater-Decorationen.

Zeichnungen, Preisverzeichnisse versend. wir gratis u. franco.

Technisches Bureau

für

Gas-, Wasserleitung u. Canalisations-Anlagen

Coppernicusstr. 9.

übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Arbeitsausführungen jeder Art und Grösse, sowie **Reparaturen.**

Complette Badeeinrichtungen

für

Gas- und Kohlenheizung

mit

gusseisernen und Zinkbadewannen stets vorräthig.

Schülermützen

in grosser Auswahl.

Um geneigten Zuspruch bittet

C. Kling,

Breitestrasse 7, (Eckhaus.)

Fr. C. Plichta, Modistin

jetzt **Neustädt. Markt** empfiehlt sich zur **Anfertigung eleganter Damen- und Kinder-Garderobe** zu den billigsten Preisen 4—6 Mark.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechthum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben“. Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden Standes.** 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht 20 Pf. mehr (auch in Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Eheleute!

Bestellen Sie schnell die illustr. ärztl. Schrift von **Fr. Weber, die Ehe mit wenigen Kindern.** Gegen Einsendung von **nur 70 Pf.** in Marken od. gegen Nachnahme erfolgt portofreie Zusendung als Brief. **Versandhaus v. H. Gutbier Berlin W. 62,** Schillerstrasse 4. Umtausch gestattet. (No 307.)

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. 4250

In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Altzink und Zinkabfälle

kauft jedes Quantum und erbittet Offerten

Herrmann Brinckmann, Königsberg i. Pr.

4000 Mark

auf sichere Stelle, auf städtisches Grundstück **Breitestraße,** oder sofort zu cediren gesucht. Gefl. Off. **D. B. 11** Exp. d. Ztg. erbeten.

Rosen,

hochstämmig wie niedrig, veredelte in schönsten Sorten, **großbl Lindenalleebäume, Kastanien, Trauereschen, Lebensbäume, Standengewächse** 2c. emp. die Gärtnerei

C. Hintze, Philosophenweg.

Fernsprecher Nr. 22.

Heinrich Gerdom, Thorn,

Gerechtestr. 2,

Photograph des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins (mehrfach prämiirt.)

Atelier für Portrait-Malerei.

Ausführung sowohl nach der Natur als auch nach jedem Bilde.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an, ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franko.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an. Ohne Anz. **15 Mk.** mon. **Franco 4 wöch. Probesend.** Fa. **Stern, Berlin,** Neanderstr. 16.

Berliner Wasch- u. Plätt-Anstalt.

Bestellungen per Postkarte.

J. Globig, Klein Mocker.

Birkene und kieferne Möbel

zu haben bei

Freder, Tischlermeister, **Mocker,** (an der Mädchenschule.) 2277

Ringofen-Papier

geben, um zu räumen, zum Selbstkostenpreise ab.

Gebr. Rosenbaum.

Vertreter

für leistungsfähige **Cigarrenfabrik** unter günstigen Bedingungen für Thorn und Umgegend sofort **gesucht.** Reflektanten, welche sich über ihre Solidität und Tüchtigkeit genügend ausweisen können, wollen Offerten einsenden sub **Reell 100 Berlin,** Postamt, Zimmerstraße. 2359

Steinschläger

finden dauernde Beschäftigung auf der Baustelle b. Fort VI.

Ein Schreiber

(auch Anfänger) kann sich melden bei

Rechtsanwalt Jacob, Culmerstr. 12.

2354

Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei

Geschw. Boelter, Breite- und Schillerstraße-Ecke.

Pensionäre

finden gewissenhafte gute Aufnahme

Brückenstraße 16, 1 Treppe r.

Ordentliche **Aufwärterin** wird verlangt zum 15. April. (2328)

Stabsarzt **Müller,** Schulstr. 16.

Lehrlinge

mit guter Schulbildung können unter vortheilhaften Bedingungen eintreten in der Rathsbuchdruckerei

Ernst Lambeck.

Geschäfts-Eröffnung.

Ei em geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage **Neustädt. Markt 24** eine

Destillation,

verbunden mit

Restaurant und Frühstückstube

eröffne.

Stets reelle Bedienung zusichernd und um gütigen Zuspruch bittend, zeeich Hochachtungsvoll

Eduard Hoffmann.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden wir vor unserer Pfandkammer: **mehrere Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, Ober- und Unterbetten, Tische, Stühle 3 Sophas, 2 Spiegel, 3 Kleiderspinde, 3 Paar Fenstergardinen, 1 Teppich, diverse Spirituosen u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 2. April 1898.

Bartelt, Hehse, Gerichtsvollzieher.

Bessere Haustelegraphen,

Telephon- und Blitzableiteranlagen, werden sachgemäß, sauber und den Schönheitssinn nicht verletzend, verlegt.

Th. Gęsicki, Mechaniker, **Thorn, Grabenstr. 14.**

Elektr. Glocke, Element, 25 m Leitungsdraht und Druckknopf (nicht Schundwaare) zum Selbstverlegen **Mk. 4,50.**

Einzige Reparaturwerkstatt für elektrische Apparate.

Unser Lager in

photogr. Artikeln

ist vollständig completirt

Anders & Co. Thorn.

Dr. O. Kunz,

Spezialarzt

für

Augen- und Ohrenkranke

wohnt jezt

Thorn, Wilhelmstadt,

Friedrich- u. Albrechtstrassen-Ecke 6, in der Nähe des Stadtbahnhofes.

Möbl. Zimmer

nebst Kabinet zu haben **Brückenstraße 16, 1 Treppe r.**

Ein schön möblirtes Zimmer

zu vermiethen **Bäckerstraße 15** II.

Eine kleine Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. **Culmerstr. 20,** I

Eine Wohnung

zu vermiethen **Neustädt. Markt 9.**

---

1 möberlirtes Zimmer zu vermiethen. A. Majewski, **Fischstraße 55.**

I. Etage,

Mocker, Lindenstraße 13 ab 1. 4. 1898 zu vermiethen. 1213

Brombergerstraße 46,

I. Etage sind die z. Z. freien, **Räumlichkeiten,** sowie **Stallung** ab 1. April cr. zu vermiethen. Besichtigung betr. u. Auskunft **nur Brückenstr. 10. Kusel.**

I. Etage,

Gersten- u. Gerechtestraßen-Ecke per 1. April zu vermiethen. **H. Rausch**

Eine Wohnung

in der 1. Etage, 4 Zimmer, Kabinet nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen.

Gerstenstr. 6. Zu erfr **Jacobsstr. 9.**

Eine Wohnung,

5 Zimmer und viel Nebenräume zu vermieth.

J. Keil, Seglerstr. 11.

Hochherrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern und allem Zubehör mit Centralheizung, (Pferdeställen) ist vom 1. April d. Js. zu vermiethen. 1604

Wilhelmstadt, Ecke Wilhelm- und Albrechtstraße.

Eine kleine Familienwohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör ist **Breitestr. 37** vom 1. April zu verm. (Preis 360 Mk.)

C. B. Dietrich & Sohn

Die bisher von Herrn Stabsarzt **Dr Scheller** in unserem Hause **Bromberger Vorstadt 68/70** bewohnten Räumlichkeiten, 7 Zimmer nebst Zubehör sind von sofort bezw. 1. April 1898 zu vermiethen.

C. B. Dietrich & Sohn.

Fahrräder

werden sauber emaillirt, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt.

Th. Gęsicki, Mechaniker

Thorn, Grabenstr. 14.

Einzige Special-Reparaturwerkstatt Thorn's.

LOOSE

zur **II. Berliner Pferde - Lotterie.** — Ziehung 8. Juni 1898. — Loose à Mk. 3,30,

zur **XXI. Stettiner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 17. Mai 1898. — Loose à Mk. 1,10 sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Zeitung“.

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen,

Schloßstraße 4

vis-à-vis dem Schützengarten.

Siphon-Bier-Versandt

Nürnberger Tucherbräu, dunkel 2,50 Mk.

Nürnberger Tucherbräu, lichten, Münchener Farbe, 2,50 Mk.

KuntersteinerBürgermeisterbräu 1,75 Mk.

Diese Biersorten sind auch in kleineren und grösseren Gebinden mit Kohlensäure-Apparat zu haben.

F. Grunau, Schützenhaus.

Preisselbeeren

in Zucker gekocht per Pfd. 40 Pf.

S. Simon.

Conserven.

2 Pfd.	Stangen-Spargel	Mk.	1,50
2 „	Schnitt-Spargel .	„	1,00
2 „	Schnitt-Bohnen .	„	0,45
2 „	junge Erbsen . .	„	0,60
2 „	gemischtes Gemüse .	„	0,90
Feinsten Leck-Honig Pfd. .		„	0,80
Blüthen-Honig		„	0,60
Preißelbeeren		„	0,50

empfiehlt

Carl Sakriss, Schuhmacherstr.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, Palmar., den 3. April 1898.

Altstädt. evang. Kirche.
(Einsegnung.)

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte und Abendmahl. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Kollekte zur Bekleidung armer Konfirmanden.

Neustädt. evang. Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Einsegnung der Konfirmanden der Georgen-Gemeinde.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Hänel.

Garnisonkirche.

Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.

Mädchenschule in Mocker.

Vorm.: Kein Gottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Evang. Kirche zu Podgorz.

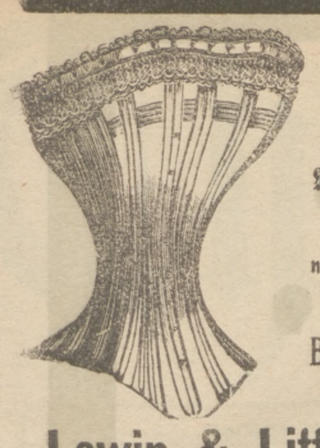
Vorm. 10 Uhr: Einsegnung der Konfirmanden.
Beichte und Abendmahl.
Herr Pfarrer Endemann.
Kollekte für die innere Mission.

Gemeinde Lulkau.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
(Einsegnung der Konfirmanden.)
Herr Prediger Hiltmann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowitz.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Einsegnung der Konfirmanden.
Darauf Beichte und heil. Abendmahl.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für den Provinzial - Verein für innere Mission.



Corsets neuester Mode sowie Geradehalter **Nähr- und Umstands-Corsets** nach sanitären Vorschriften **Neu!** Büstenhalter Corsetschoner empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Königsberg 1895

Grosse silberne Medaille.
Ziegelei u. Thonwaaren-Fabrik
Antoniewo b. Leibitsch.
Inhaber:
G. Plehwe, Thorn III.
Graudenz 1896

Goldene Medaille.
Fabrik
für
Hintermauerziegel, Vollverblendziegel,
Lochverblendziegel,
Klinker, Keilziegel, Brunnenziegel,
Schornsteinziegel,
Formziegel jeder Art,
Glasirte Ziegel jeder Art
in brauner, grüner, gelber, blauer Farbe,
Biberpfannen, Holl. Pfannen, Firstziegel.

Möbeltransport.
Spedition. **W. Boettcher** Kohlen.
Brückenstr. 5.
Prompte Abholung v. Eil- u Frachtgütern.

Zur Citronenkur!

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend zu M. 2.50 franco gegen Nachn.; Postkolli **feinster süsser Apfelsinen** M. 3,—; 1/1 Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10.50—11,50; 1/1 Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke M. 11,50—12,50 ab hier Nachnahme. 1695

Richard Kox, Südfr.-Imp., Duisburg a. Rh.

Tuchlager.

Maassgeschäft
für
neueste Herren-Moden.
Täglich:
Eingang von Neuheiten.
B. Doliva,
Thorn. Artushof.

Wichtig für herrschaftliche Hausfrauen und Dienstmädchen

sind die vom **Fröbel-Oberlin-Verein** zu Berlin herausgegebenen **Volksschriften.** Unsere Bestrebungen, ein gutes Verhältniß zwischen Herrschaft und Dienerschaft wieder herzustellen, sind allgemein von höchster Stelle anerkannt. Wir empfehlen deshalb die folgenden Schriften.

1. **Katechismus für Hausmädchen** 65 Pf.
2. **Anstandskatechismus** . . . 50 Pf.
3. **Katechismus der Kochkunst** . 60 Pf.
4. **Katechismus für Kindermädchen** 40 Pf.
5. **Katechismus für Landmägde** 30 Pf.
6. **Päppelkatechismus** . . . . 30 Pf.

Die Schriften können von uns direkt gegen Nachnahme des Betrages oder gegen Einsendung von Briefmarken bezogen werden.

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule in **Berlin, Wilhelmstr. 10.**



TRADE MARK. ORA ET LABORA

für Säuglinge Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende
Preis pro Glasflasche 1,50 und 2,50 Mark

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das
General-Depôt: J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Taubenstr. 51|52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co.** (2297)

Sämmtliche Neuheiten in
Tapeten
besonders **schöne Muster in allen Preislagen sind eingetroffen.**
Grosse Auswahl!
Billige Preise
bei
R. Sultz,
Brückenstraße 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Höflichst Bezug nehmend auf die in voriger Woche angezeigte **Geschäfts-Verlegung,** erlauben wir uns einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir am heutigen Tage unser

Schuhwaaren-Geschäft

in dem Lokale **Breitestraße 32,** neu eröffnet haben.

Das Lager ist auf das Sorgfältigste in neuen modernen wirklich reellen Waaren assortirt, welche zu billigsten Preisen abgegeben werden.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Prager.

Pelzsachen

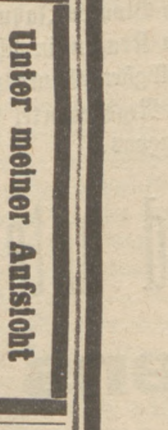
auch Wollsachen 2c. werden nach langjährigen fachmännischen Erfahrungen in eigenen dazu passenden Räumen zur Conservirung unter Garantieschein gegen Motten und Feuerschaden angenommen.

C. Kling, Kürschnermeister,
Breitestraße 7. **Eckhaus.**

Möbel

K. Schall,
THORN,
verkauft zu aussergewöhnlich bill. Preisen **ganze Wohnungs-Einrichtungen, Salons, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer, einz. Büffets, Tische, Schreibtische, Chaiselongues, Stühle, Trumeaux, Bettstellen, Waschtoiletten etc. etc.**
Eigene Tischler- und Tapisserie-Werkstatt.

Nur Handarbeit.
Aus dem besten Material.
Julius Dupke,
Brückenstr. 29. Inh. Rosenfeld. Brückenstr. 29
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in
Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhwaaren
jeder Art zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maaß, sowie **Reparaturen** werden sauber u. billig ausgeführt.
Unter meiner Aufsicht.



Eigenes Fabrikat.

Königsberger Maschinen-Fabrik A. G.
KÖNIGSBERG IN PREUSSEN
Dampfmaschinen, Dampfkessel
Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen
Turbinen, Centralheizungen.

Lebensstellung.

Eine erste deutsche **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** sucht einen gewandten, energischen Herrn als

Bezirksbeamten

gegen Fixum und Spesen. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Herren mit guten Beziehungen in landwirthschaftlichen Kreisen erhalten den Vorzug. Offerten u. **C. G. 50** durch **G. L. Daube & Co., Hamburg,** erbeten.

Metzer Dombau-Lotterie.

Hauptgewinn Mk. 50 000, Loose à M. 3,50
Königsbergerger Pferde-Lotterie, — Loose à Mk. 1,10,
Stettiner Pferde-Lotterie, — Loose à Mk. 1,10 zu haben bei 2267
Oskar Drawert, Thorn.



Theaterdecorationen

In künstlerischer Ausführung
zu mässigen Preisen.
Garantie für langjähriger Dauerhaftigkeit.
Kostenanschläge und gemahlte Entwürfe auf Wunsch.
Vereins-Fahnen gestickt und gemahlt.
Gebäude-, Schul-, Kirchen- u. Decorations-Fahnen jeder Art.
Fahnenbänder, Schärpen,
Wappenschilder, Ballons etc.
Offerten nebst Zeichnungen franco.
Otto Müller,
Fahnen-Fabrik und Atelier für Theatermalerei.
Godesberg a. Rhein.

Magdeburger Lebens-Vers.-Gesellschaft

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere **Haupt-Agentur für Thorn,** dem Kaufmann

Herrn Walter Güte, Thorn, Windstr. 5

übertragen haben.
Danzig, im April 1898.
Die General-Agentur.
J. Schmidt. 2369

Höheres technisches Institut

zu
Cöthen, Herzogthum Anhalt
Studienzweige: **Maschinenbau, Elektrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik, Keramik.**
Beginn des Sommersemesters: 18. April. — Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen kostenlos zu beziehen durch das Secretariat.

Münchener
Loewenbräu.
Generalvertreter: Georg Voss, Thorn.
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.
Ausschank Baderstrasse No. 19.



Die Stettiner Lotterie ist die grösste u. beliebteste aller Pferde-Lotterien.

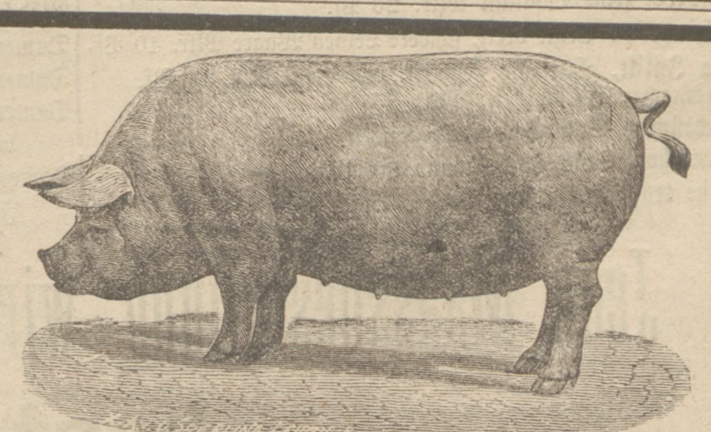
XXI. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

10 **Hauptgewinne:** 2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einspännige **Equipagen** mit **120** **Reit- u. Wagen-Pferden.**

Loose **à nur 1 Mark,** auf 10 Loose ein **Freiloos** (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Biefmarken das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.,** Hôtel Royal
Unter den Linden 3.

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.



Stammzüchterei der großen weißen
Edelschweine
(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

135 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.)

Prospekt,
welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,
gratis und franko.

Friedrichswerth, 1897.

2301 **Ed. Meyer,**
Domainenrath.

Kaufhaus M. S. Leiser.

Grösstes Sortiments-Geschäft und billigste Einkaufsstelle am Platze.

Außergewöhnlich vortheilhaftes Angebot.

Durch persönliche Cassa-Einkäufe ist es mir gelungen, unten aufgeführte Waaren in kolossaler Menge zu erwerben und gebe ich dieselben zu allerbilligsten Preisen ab.

Nur strengste Reellität mit kleinem Nutzen garantiren die größte Preiswürdigkeit, es sind dies unbedingte Vortheile, die heute Niemand unterschätzen dürfte.

Der gute Ruf meiner Firma bürgt für streng reelle und coulante Bedienung.



Abtheilung: Kleiderstoffe.:

Cheviot, reine Wolle Meter 42 Pf.
Ballcrèpes, reine Wolle, alle Farben Meter 45 Pf.
Karrirte Kleiderstoffe, neuer Geschmack Meter 45 Pf.
Karrirte Blousenstoffe, in modernen Karos Meter 55 Pf.
Frühjahrsstoffe, in englischem Geschmack Meter 35 Pf.
Rein woll. Beiges, in allen Farben Meter 75 Pf.
Schwarze woll. Kleiderstoffe, von allerbilligsten bis hochfeinsten Qualitäten
Rein woll. Crèpes schwere Waare Meter 80 Pf.

Abtheilung: Herren- und Knaben-Garderobe.

Knabenstoff-Anzüge, 1,60 2,50, 3 Mk.
Jünglings- „ 5,25, 6,25, 7,50 Mk.
Herren- „ 9, 10,50, 12 Mk.

Abtheilung: Baumwoll- und Leinenwaaren.

Taillen-Köper, gute weiche Waare Mtr. 25 Pf.
Taillenfutter, mit schwarzer Rückseite Mtr. 30 Pf.
Taillenfutter, in allen Farben Mtr. 40 Pf.
Moiré-Kattun, gutes Rockfutter Mtr. 13 Pf.
Kleider-Jaconett, weiche Waare, schwarz und grau Mtr. 22 Pf.
Rock-Moiréfutter, in allen Farben Mtr. 30 Pf.
Hemdentuche, nur reelle Qualitäten Mtr. 14, 19. 25 Pf.
Linon, in anerkannt guten Marken Mtr. 30, 35, 40 Pf.
Kleider- und Blousenbarchende, in den entzückendsten Mustern Mtr. 30 Pf.
Bettzeuge, 80 Centimeter breit, dem Leinen sehr ähnlich Mtr. 27 Pf.
Renforcé, feine Qualität Mtr. 26 Pf.
Bettzeug, 80 Cent. breit, schwere Leinen-Waare Mtr. 40 Pf.
Rosa Inlitt, glatt und gestreift, federdicht Mtr. 36 Pf.
Hausmacher Halbleinen, Mtr. 25 Pf.
Handtücher, Stück von 8 Pf. an.
Tischtücher, Stück 35, 50 und 80 Pf.
Große Kaffeedecken mit Borde, Stück 60 Pf.

Abtheilung: Kurzwaaren.

Ackermanns Garn, 200 Yard, schwarz u. weiß Rolle 4 Pf.
Farbig, 200 Yard, Rolle 5 Pf.
Obergarn, 1000 Yard, Rolle 18 Pf.
Untergarn, „ „ „ 13 Pf.
Prima gekapselte Hohlbandstäbe Dtzd. 10 Pf.
1 Gurtband, in allen Farben Stück 2 Pf.
1 Pack Haken und Oesen, 4 Pf.
Secunda-Kleidervorstoß Mtr. 4 Pf.
„ „ beste Qualität Mtr. 7 Pf.
D. M C. Strickgarne, echt türk. roth, Docke 6 Pf.
Blau D. M. C., Docke 4 Pf.
Häkelgarne, 2 kleine Knäule 3 Pf.
1 großes Käul, 20-Gramm 5 Pf.
Köperband, schwarz und weiß, 2 Stück 4 Pf.
dto. ganz breit, Stück 4 Pf.
Stricknadeln, Spiel 3 Pf.
Kleiderknöpfe, neueste Muster Dtz. von 5 Pf. an.
Perlgimpe, Mtr. 5, 8, 14 und 21 Pf.
Posamentengimpe, 5, 10, 18, 23 Pf.
Portemonnaies, von Leder, Stück von 3 Pf. an bis zu den besten.

Fingerhüte

werden bei mir verschenkt.

Abtheilung: Damen- u. Mädchen-Confection.

Mädchen-Jaquettes mit Matrosenkragen 2,50, 3, 3,50 Mk.
Mädchen Kragen, niedlich verarbeitet 1,25 Mk.
Damen-Jaquettes, hochelegantes Façon 6 Mk.
Damen-Blousen-Jaquettes, das neueste der Saison, 8 Mk.
Damen-Kragen in schwarz und farbig, vom elegantesten bis billigsten Genre für Damen aller Stände.
Damen-Regenmäntel und Paletots, in einfachen chicen Façons.

Abtheilung: Strickbaumwolle.

Echt diamantschwarz, Lage 14 Pf.
dto Negergarn, Lage 18 Pf.
dto 8fach Doppelgarn, Lage 20 Pf.
Max Hauschild, Lage 23 Pf.
Schikardt, Lage 24 Pf.
Weiße Estramadura zu Fabrikpreisen.

Abtheilung: Schürzen, Wäsche, Kravatten.

Damenschürzen von 10 Pf. an bis zu den elegantesten.
Große Wirthschaftsschürzen mit elegant ausgeführten Trägern Stück 0,50 Mk.
Kinderschürzen in hervorragender Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Erstlingshemden, Stück 10, 14, 25 Pf.
Kinderhemden von gutem Hemdentuch 30, 36, 45 Pf.
Damenhemden, 50, 85, 100, 125 Pf.
„ mit Stickerei 1,20, 1,40, 1,70 Mk.
Damennachtjacken, Stück 75 Pf.
Halbleinene Herrenhemden, Stück 90 Pf.
Herrenkragen, leinen 4fach Stück 20, 30, 35 und 40 Pf.
Herrenkravatten 3, 8, 15 Pf.

Abtheilung: Corsets, Handschuhe, Strümpfe und Regenschirme.

Corsets, für Kinder 25, 50 und 70 Pf.
Corsets, für Damen 40, 95, 1,30, 1,50
Handschuhe, für Damen 8, 15, 23, 28, 35 Pf ꝛc.
Glacéhandschuhe, 4knöpfige, Paar 75 Pf.
Kinderstrümpfe, echt diamantschwarz Paar 4, 8, 15, 22, 26, 33 Pf.
Damenstrümpfe, dto. Paar 10, 20, 30, 40, 50 Pf.
Herrensocken, 10, 20, 25, 30, 40, Pf.
Regenschirme, für Damen 1,50 Pf.
Gloriaregenschirme, mit feinen Krücken und Schleifen, Stück 2 Mk.
Gloriaherrenschirme, Stück 2 Mk.

Jede Maassbestellung wird unter Leitung eines tüchigen Zuschneiders **bestens ausgeführt.**

Teppiche, Gardinen und Läuferstoffe.

Grosses Bettfederlager.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.